

When The Sun Goes Down

Von Medieval

Kapitel 10: In Guten wie in Schlechten Tagen; Ich Liebe Dich

Vor mir sah ich den wohl atemberaubendsten Sonnenuntergang meines Lebens. Die Farben waren so intensiv, wie ich sie noch niemals vorher gesehen hatte. Zum krönenden Abschluss spiegelte sich das auch noch in dem leicht welligen Meer. Der Sand auf dem ich saß war immer noch angenehm warm von der Sonne des Tages. Von hinten konnte ich hören wie sich mir jemand näherte und sich dann neben mich im Sand nieder ließ. Ich musste nicht hinsehen um zu wissen dass es Mike war. Er nahm meine Hand und verschränkte unsere Finger miteinander. Ich legte meinen Kopf auf seiner Schulter ab und gemeinsam sahen wir uns diesen wunderschönen Sonnenuntergang an.

Der nächste Morgen

~Jonas Sicht~

Ich glaube so gut wie an diesem Morgen wurde ich noch nie geweckt. Während Mike mich fest im Arm hielt verteilte er Küsse in meinem Nacken.

Ich drehte mich um und sah Mike mit halb geöffneten Augen an. „Morgen“ sagte ich leise. „Morgen.“ Antwortete er mit einem Lächeln und küsste mich diesmal auf den Mund. „Und was machen wir jetzt?“ Fragte ich scheinheilig. „Wir können ja da weiter machen wo wir gestern Abend aufgehört haben.“ Mit einem verschmitzten Grinsen ließ Mike seine Hand in meiner Boxer Short verschwinden. „Also diesen Plan finde ich gar nicht so schlecht, daran könnte ich mich gewöhnen!“

Eine Stunde später saßen wir in der Küche am Frühstückstisch. Während Mike genüsslich seine Cornflakes aß, konnte ich mich nicht wirklich darauf konzentrieren, meine ebenfalls zu essen. Immer wieder wanderte mein Blick zu Mike, und dabei hörten auch unweigerlich meine Bewegungen auf. Wie er da so saß, leicht grinsend sein Müsli essend, wirkte er auf mich wie der Glücklichsste Mensch auf Erden. Und ich war der Grund dafür. In mir machte sich ein unglaubliches Glücksgefühl breit. Langsam hob Mike seinen Blick und sah mir in die Augen. „Was ist los? Hast du keinen Hunger?“ „Äh, doch.“ Schnell schob ich mir einen Löffel mit Cornflakes in den Mund. Doch meine Konzentration hielt auch dieses Mal nicht lange. Nach zwei Löffeln blieb mein Blick erneut auf Mike hängen. „Sag mal, hab ich was im Gesicht oder warum guckst du mich die ganze Zeit so an?“ Fragt Mike lachend und merkte mal wieder wie mir die Röte ins Gesicht stieg. „Äh, nein ich...“ Doch ehe ich aussprechen konnte, unterbrach uns zum Glück Mikes Handy, kurz darauf klingelte auch meins. Ich zog es mir aus der

Hosentasche und öffnete die eingegangene SMS.

»Luke und ich haben beschlossen, dass wir heute ins Freibad gehen werden.

Keine wider rede! Um zwei Uhr am Eingang.

Tim, Sam und Chris konnte ich ebenfalls mal erreichen und gezwungen hinzukommen.

Wenn ihr beiden nicht kommt, werde ich euch an den Ohren herziehen!

Ihr hattet die Nacht genug Zeit alleine!

Lina <3«

„Hast du ihr erzählt dass ich bei dir bin?“

„Nein.“

„Woher...?“

„Keine Ahnung...“

Ich steckte mein Handy wieder zurück in meine Hosentasche und verdrängte die Frage aus meinem Kopf woher Lina das nur wissen konnte. „Gehen wir?“ Fragte ich Mike und sah ihn fragen an. „Sicher! Lina meint die Drohung ernst! Ich hab die einmal Ignoriert und bin ohne Absage nicht erschienen, einmal und nie wieder...“ Mike schüttelte sich einmal, als könnte er die Erinnerung daran wieder loswerden. „Dann müssen wir aber gleich los, schließlich muss ich noch meine Badesachen hohlen.“

„Ja, aber lass mich noch schnell zu Ende essen!“

Pünktlich um zwei Uhr kamen wir dann am Eingang zum Freibad. Lina und Luke waren schon vor uns da gewesen, nun fehlten noch Tim, Sam und Chris. Als erster kam Chris bei uns an.

„Bist du sicher dass die kommen?“ fragte Mike mit einem Blick auf seine Uhr. Die fehlenden zwei waren mittlerweile schon eine Viertelstunde zu spät. „Ja, und das will ich ihnen auch geraten haben.“

„Sam war doch bis heute bei seinen Verwandten auf dem Land, oder nicht? Und Tim kommt eh nur zum Feiern raus, ansonsten ist der nur am zocken.“

„Oh glaub mir, die kommen.“ Mit einem verschlagenen Grinsen sah Lina Mike an und ich fing langsam an mich zu fragen, wie viele Seiten ich wohl noch von ihr zu sehen bekam. „Mit was hast du ihnen Gedroht?“ fragte Mike mit besorgtem Unterton. „Weißt du noch Karneval? Ich hab gedroht es bei der nächsten Gelegenheit publik zu machen.“ Zwar wusste ich nicht was an dem Tag passiert war, aber an Mikes Gesichtsausdruck schien es etwas zu sein, was eigentlich nicht jeder wissen sollte.

„Sorry dass ihr warten musstet! Wir haben den Bus verpasst!“ Außer Atmen kamen die beiden noch Fehlenden Jungs bei uns an. „Was heißt denn bitte schön wir? Du hast doch noch unbedingt mit dem Mädchen flirten müssen, dabei hat man doch schon von weitem gesehen das du bei der keine Chance hattest!“ Sam winkte Tims Einwand einfach ab und ging Schnurstracks zu den Kassen vor.

Fertig umgezogen standen wir nun vor den Schließfächern und warteten auf das einzige Mädchen in unserer Runde. Nach einer gefühlten Ewigkeit kam Lina dann auch endlich mal aus der Umkleidekabine und versteckte ihre Sachen. Ich musste sagen, in ihrem schwarzen Bikini sah Lina verdammt Sexy aus, und wäre ich nicht schwul und hätte Mike, wär ich von ihr sicher nicht abgeneigt. Tim, Sam und Chris hielten sich anscheinend zurück, aber man sah dass sie nicht ganz abgeneigt waren. Ich wusste nicht ob es daran lag das sie sich schon so lange kannten oder daran das sie Mikes Cousine war, aber Luke hingegen sah aus, als würde er gleich anfangen zu sabbern.

„So Jungs! Wir können dann!“ Breit grinsend drückte sie Sam ihr pinkes Badetuch in die Hand und nahm sich dann seinen als auch Chris Arm und ging los Richtung Wiese. Nachdem Lina dann endlich einen guten Platz ausgesucht hatte breiteten wir unsere

Badetücher aus. Ich legte mich auf mein Handtuch und genoss erst mal die Sonne auf meiner Haut. „So ich geh jetzt ins Wasser! Wer kommt mit?“ Fragte Tim und machte sich schon mal auf den Weg, ohne auf die Antwort der anderen zu warten. „Ich bleib noch etwas in der Sonne liegen.“ Sagte Lina und legte sich ebenfalls auf ihr Badetuch. „Kommst du mit?“ fragte mich Mike. „Nein, ich glaube ich bleib auch noch etwas hier.“ „Ok“ Sagte Mike und folgte dann als letzter den Jungs Richtung Becken. Nur noch ich und Lina blieben zurück. „Sag mal, woher wusstest du dass ich bei Mike war?“ Fragte ich Lina. „Nennen wir es einfach mal weibliche Intuition. Und anscheinend hatte ich ja recht.“ Lachte Lina.

Ich wusste nicht genau wie viel Zeit vergangen war, denn es war einfach zu entspannend so mit geschlossenen Augen in der Sonne zu liegen, doch irgendwann tropfte etwas Kaltes und Nasses auf meinen Bauch. Kurz darauf ließ sich dann ein genauso kaltes und nasses auf mich nieder. Ich öffnete die Augen und sah direkt in Mikes Grinsendes Gesicht. „Du ist schwer, weißt du das? Ich krieg kaum noch Luft!“ Sagte ich Lachend. „So schwer bin ich nun auch wieder nicht! Gestern Abend hat es dich ja auch nicht gestört.“ Verschmitzt sah er mich an und ich wusste natürlich nichts außer meinem roten Gesicht zu erwidern. Auch die anderen waren wieder zurückgekommen und ärgerten Lina indem sie sie Nass machten. Ich lachte einmal und ließ mich dann von Mike küssen.

„Ihr seid zusammen?!“ Kam es augenblicklich von Tim. Und auch Sam und Chris sahen uns mit großen Augen an. „Das wusstet ihr nicht?“ Fragte ich ebenso zurück. „Nein, aber das erklärt warum ich Mike die letzten Tage nur am Abend erreichen konnte!“ Lachte Chris. „Los lass und ins Wasser gehen.“ Sagte Mike zu mir und bevor ich was erwidern konnte, stand er auf, zog mich auf die Beine und dann auf seine Arme. Erschrocken klammerte ich mich an ihm fest, während er in Richtung Becken losrannte. „Mike, nicht! Lass mich runter!“ Doch ich wurde einfach ignoriert und so kam es wie es kommen musste, Mike sprang mit mir ins kühle Nass. Prustend kam ich wieder an die Wasseroberfläche und konnte noch sehen wie Luke das gleiche mit einer kreischenden Lina machte.

Herbst

Endlich war die Schule zu ende. Ich stand an der Station und wartete auch die Straßenbahn, und hoffte dass der Rest des Tages besser werden würde, als der Teil den ich schon hinter mir hatte. Denn irgendwie war heute nicht mein Tag. Auf dem Weg zur Schule hatte es auf einmal angefangen zu regnen, doch zum Glück hatte ich einen Schirm dabei, nur ist der auf der Hälfte des Weges kaputt gegangen. Dann wurde ich von meinem Lehrer für etwas an gemeckert, was ich gar nicht getan hatte und kurz darauf wäre ich fast die Treppen runter geflogen.

Nun stand ich im Regen, da diese Station keine Überdachung hatte und wartete drauf das die, noch immer nicht kommen wollende, Straßenbahn kommt. Was für ein super Freitag. Mein einziger Hoffnungsschimmer für diesen Tag war Mike, denn den würde ich gleich nach einer Woche endlich wieder sehen. Leider waren Mike und nicht mehr auf derselben Schule, aber dank ihm hatte ich mehr Selbstvertrauen aufbauen können und so viel es mir um einiges leichter Freundschaften in meiner neuen Klasse schließen zu können. Ich warf einen Blick auf die Anzeigetafel und konnte gerade noch die Meldung lesen dass meine Straßenbahn wegen Verspätung ausfällt. Die nächste kam erst in einer viertel Stunde. Ich seufzte einmal und ließ meinen Kopf nach

vorne hängen. Böser Fehler, denn sofort regnete es mir in den Nacken und die kalten Tropfen bahnten sich ihren Weg meinen Rücken runter.

Als dann die Bahn endlich kam, waren meine Sachen vollkommen durchnässt und ich fror. Ich war nie so froh wie in diesem Moment endlich in eine überfüllte Bahn zu kommen und nun konnte ich es gar nicht mehr aushalten endlich Mike zu sehen. Wieder halbwegs aufgewärmt und getrocknet stieg ich dann wieder aus um den Rest des Weges zu Fuß zu Mike zu gehen. Doch auch diesmal zeigte sich das heute nicht mein Tag war, denn genau in dem Moment als ich neben einer großen Pfütze lang ging, fuhr ein Auto mit hoher Geschwindigkeit durch. Ehe ich mich versah war ich wieder nass, so richtig nass und das mit dreckigem Wasser.

Denn Rest des Weges zu Mike rannte ich fast schon. Ich wollte einfach nur noch zu ihm. Aus der Puste kam ich dann endlich bei ihm an und drückte auf die Klingel. „Da bist du ja endlich, was hat... was ist denn mit dir passiert?“ Mike hatte mir die Tür geöffnet und sah mich nun mit großen Augen an. „Heute ist nicht mein Tag!“ brachte ich nur mit vor Kälte klappernden zähnen raus. „Sieht man, aber komm erst einmal rein!“ Mike ließ mich ins Haus und ich zog mir schnell meine Schuhe und Jacke aus. „Willst du duschen gehen?“ Dankend nickte ich und ging dann zusammen mit ihm hoch ins Bad. Mike legte mir ein Handtuch und frische Kleidung hin und ging dann wieder, mit den Worten er wartet unten im Wohnzimmer auf mich.

Nachdem ich dann, frisch geduscht und wieder einigermaßen aufgewärmt aus dem Badezimmer kam, machte ich mich schnell auf den Weg die Treppen runter ins Wohnzimmer zu Mike. Er lag auf der Couch und sah zu mir als ich durch die Tür kam. Ich schmiss mich auf ihn drauf und gab ihm einen langen Kuss. „Ich hab dich so vermisst!“ Mike lachte kurz ehe er antwortete. „Ich dich auch!“ Er gab mir noch mal einen Kuss und sah mich dann fragend an. „Was denn passiert das du so vor meiner Tür standst?“ Ich seufzte einmal und ließ meinen Kopf auf seine Brust sinken, ehe ich ihm erzählte was mir heute alles passiert war.

„Ja, heute scheint echt nicht dein Tag zu sein.“ Sagte Mike als ich fertig war. Ich nickte einmal und legte mich dann etwas gemütlicher auf Mike hin. „Willst du dich nicht vielleicht neben mich auf die Couch legen, statt auf mich drauf?“ Ich schüttelte einmal den Kopf und drückte mich noch etwas enger an ihn. „Mir ist immer noch kalt!“ Behauptete ich. Mike lachte einmal und legte dann seine Arme um mich. „Dann sollte ich das vielleicht mal ändern!“

Und wie erhofft ist der Tag doch noch ganz schön geworden.

Weihnachten

Mike und ich waren nun schon fast ein halbes Jahr zusammen und immer noch so glücklich wie am Anfang. Heute war Weihnachten und da sich unsere Eltern ebenfalls gut verstanden, hatten sie beschlossen, dass wir gemeinsam den zweiten Weihnachtstag feiern. Mike und ich hatten uns nach dem Essen ins Wohnzimmer verdrückt, wo wir nun auf dem Sofa saßen. Ich hatte meinen Kopf auf Mikes Schoß gelegt und wir sahen uns das Geschenk an, welches ich Mike gemacht hatte. Es war ein großer Bilderrahmen in den ich eine Sammlung Bilder geklebt hatte, die ich über die letzten Monate gesammelt hatte. Es waren Bilder von Mike und mir, mal mit Lina, Luke, Sam, Tim und/ oder Chris.

Eines der besten Bilder war das, wo wir an Mikes achtzehntem Geburtstag versucht haben ein Gruppenfoto von uns allen sieben zu schießen, aber Tim und Chris anfangen sich zu streiten, ich von der Couch fiel und Mike beinahe mit zerrte und Lina Luke

küsste, welcher sie total perplex und mit weit aufgerissenen Augen ansah. Nach diesem Abend sind die beiden dann auch endlich ein Paar geworden. Der einzige, der fröhlich Grinsend in die Kamera gesehen hatte, war Sam.

Dann gab es noch eins von mir und Mike, wo wir im Herbst draußen mit Lina unterwegs waren. Ich saß auf dem Bild auf Mikes schultern und klammerte mich ängstlich an seinem Kopf fest, aus Angst gleich runter zu fallen.

Direkt daneben war das Bild von Tim, als er eingeschlafen auf Linas Couch lag und wir ihn mit wasserfestem Edding im Gesicht bemalt hatten. Das war ein Spaß, als er dann wieder wach war und nicht wusste warum wir alle so lachen mussten.

„Sollen wir hoch in mein Zimmer damit ich mich ordentlich bei dir bedanken kann?“ flüsterte Mike mir ins Ohr. „Nein, unsere Eltern sitzen hier!“

„Na und?“

„Du kannst doch wohl noch etwas warten, oder? Ich übernachtete heute eh bei dir.“ Sagte ich Grinsend. „Mir bleibt wohl nichts anderes übrig.“ Mike zog einen Schmollmund und sah beleidigt in die andere Richtung. Lachend zog ich Mikes Gesicht wieder zu mir runter und gab ihn zur Wiedergutmachung einen Kuss. „Ich liebe dich.“ Sagte Mike leise gegen meine Lippen. „Ich liebe dich noch viel mehr!“ Gab ich zurück und küsste Mike wieder.

„Du kannst doch wohl noch etwas warten, oder? Ich übernachtete heute eh bei dir.“ Sagte ich Grinsend. „Mir bleibt wohl nichts anderes übrig.“ Mike zog einen Schmollmund und sah beleidigt in die andere Richtung. Lachend zog ich Mikes Gesicht wieder zu mir runter und gab ihn als Wiedergutmachung einen Kuss. „Ich liebe dich.“ Sagte Mike leise gegen meine Lippen. „Ich liebe dich noch viel mehr!“ Gab ich zurück und küsste Mike wieder.